

Das Vaterunser in seiner Bedeutung erschließen

Stand: 27.02.2020

Jahrgangsstufen	1-2
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung
Zeitraumen	3-6 Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Kamera/Dokumentenkamera/Whiteboard, Placemat (M 1), Partnerarbeit Herzensbitte (M 2), Leinwände, Klebeband, Acrylfarben, Malutensilien für die Schülerinnen und Schüler

Kompetenzerwartungen

KR 1/2 Lernbereich 4: Ausdrucksformen des Glaubens an Gott – Beten und Handeln, Bilder und Symbole

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten das Vaterunser als Grundgebet einer vertrauensvollen Beziehung zu Gott, sprechen es auswendig und gestalten es mit Gesten.

Inhalte zu den Kompetenzen

- das Vaterunser als Jesu Gebet des Vertrauens auf Gott und der Bitte um alles Lebensnotwendige.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler deuten die einzelnen Verse des Vaterunsers und drücken ihre Gedanken zum Gebetstext in Standbildern aus. Sie beschäftigen sich näher mit dem Vers „Unser tägliches Brot gib uns heute“ und formulieren Bitten, die über materielle Bedürfnisse hinausgehen. In einer künstlerischen Arbeit gestalten die Schülerinnen und Schüler die Schlüsselwörter in Bildern auf Leinwand zum Gebet.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Stellt den von euch gewählten Vers in einem Standbild dar und lasst euch fotografieren.
- Es heißt: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Schreibe die Gedanken, die dir dazu zuerst in den Sinn kommen, in die Placemat.
- Vieles macht dich satt. Aber machen diese Dinge auch im Herzen satt?

- Satt bedeutet für dich in diesem Zusammenhang ...
- Formuliere deine Herzensbitte an Gott.
- Bringe deine Gefühle zu deinem Schlüsselwort auf die Leinwand. Versuche mehr aus dem Bauch heraus zu malen als aus dem Verstand.

Hinweise zum Unterricht

Die Bedeutung der einzelnen Verse wird in arbeitsteiliger Gruppenarbeit in Form von Standbildern ausgedrückt. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich einen Vers aus und stellen diesen in einem Standbild dar. Die Lehrkraft macht ein Foto. Die Bilder werden idealerweise über eine Dokumentenkamera oder ein Whiteboard betrachtet, von der Klasse im Lehrer-Schüler-Dialog interpretiert und den einzelnen Versen zugeordnet.

Die Körperhaltungen aus den Standbildern werden von der Klasse genutzt, um das Vaterunser beim gemeinsamen Gebet mit individuellen Gesten aus der Klasse zu unterstreichen und damit noch besser auswendig sprechen zu können.

Im griechischen Urtext steht eigentlich: Unser „epiousios“ Brot gib uns täglich. „Epiousios“ ist dabei ein „Kunstwort“, das so in der griechischen Sprache nicht vorkommt und nur annäherungsweise übersetzt werden kann mit „über das Wesen hinaus“/„mehr als das, was man sieht“ Brot. Es geht also auch um eine Nahrung im spirituellen Sinne, um ein „Herzensbrot“ – und so meint die Vaterunserbitte nicht nur die Bitte um die Sicherung des täglichen Bedarfs an materiellen Gütern, wie wir sie oft verstehen, sondern darüber hinaus auch die Bitte um den täglichen spirituellen Impuls, der unser inneres Überleben sichert, im Sinne von: „Unser Herzensbrot gib uns heute!“

Es lohnt sich somit der gemeinsame Blick auf den Vers „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Die Lehrkraft kann dazu eine Placemat (M 1) einsetzen, um die Gedanken der Schülerinnen und Schüler zum Vers schriftlich festzuhalten. Sie berichten von ihrem Austausch in der Kleingruppe und bringen ihre Gedanken vor. Die Lehrkraft schreibt in Stichpunkten an der Tafel mit und bringt mit dem Impuls „Diese Dinge machen dich satt. Aber machen sie dich auch im Herzen satt?“ eine andere Perspektive in den Unterrichtsdialog. Der Aspekt des Herzensbrotes wird von den Schülerinnen und Schülern in einer Partnerarbeit vertieft und interpretiert. Sie setzen sich mit dem Gedanken, was macht mich im Herzen satt, auseinander. Dafür wählt die Lehrkraft Bilder aus, die verschiedene Lebenssituationen darstellen, die uns im Herzen satt machen. Dies können Fotos (vgl. M 2) zu den Themen Freundschaft, Familie, Gesundheit, Natur, Sport, Berge etc. sein. Die Schülerinnen und Schüler betrachten die Fotos und kommen so in den gemeinsamen Austausch. Mit Hilfe der Arbeitsaufträge (M 2) formulieren sie eine Herzensbitte an Gott. Diese Bitten können am Ende einer Unterrichtsstunde gemeinsam gebetet werden.

In einer vertiefenden künstlerischen Auseinandersetzung beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Schlüsselwörtern aus dem Gebet. Sie versuchen die Schlüsselwörter selbst festzulegen. Die Lehrkraft kann differenzierend die Wortfindung mit Wortbeispielen unterstützen. Die Wörter werden von der Lehrkraft auf den Leinwänden mit Klebeband abgeklebt. Die Schülerinnen und Schüler übermalen die Klebestreifen und gestalten die Leinwand frei mit Acrylfarben. Sind die Farben getrocknet, lassen sich die Klebestreifen entfernen und die Wörter kommen zum Vorschein. Die Bilder können in der richtigen Reihenfolge im Klassenraum bzw. Religionszimmer aufgehängt werden und es entsteht ein selbstgestalteter Gebetsleitfaden für die Lernenden.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler



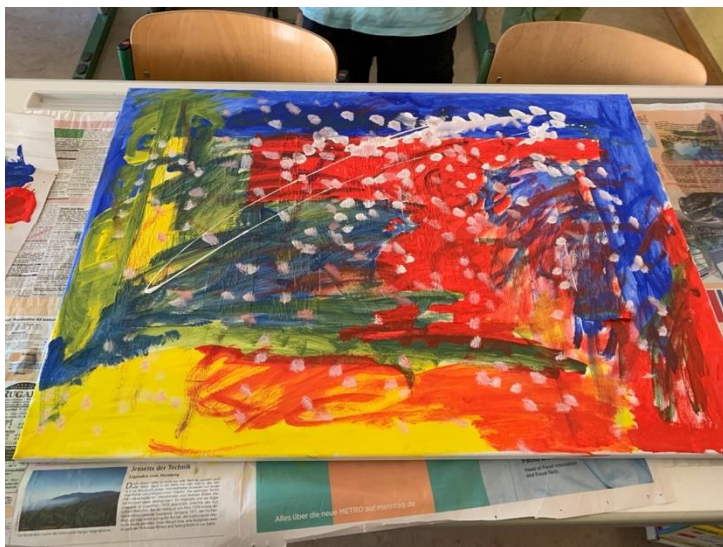
Standbild zu: „...und vergib uns unsere Schuld.“



Standbild zu: „...wie im Himmel, so auf Erden.“



Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu zweit an einer Leinwand.



Die Schülerinnen und Schüler sollten ermutigt werden, sich beim Malen weniger in Mustern als in freier Gestaltung auszudrücken.



Die Bilder in der Reihenfolge aufgehängt, ergeben einen Gebetsleitfaden zum Vaterunser. Durch die Schlüsselwörter können die Schülerinnen und Schüler das Gebet leichter auswendig sprechen.



Anregung zum weiteren Lernen

Quellen- und Literaturangaben

Material

Siehe Anlage:

- Placemat (M 1)
- Partnerarbeit Herzensbitte (M 2)